

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 25 (1947)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Die Seite der Junioren

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

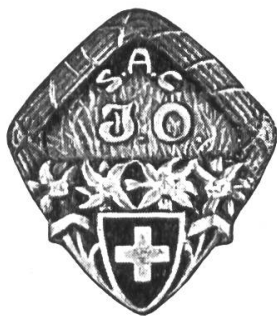
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

7./9.	Weissmies (Nordgr.)-Port- jengrat	4./5.	Hundshorn-Schilthorn
7./9.	Alphubel-Täschhorn	4./5.	Lobhörner (Klettertour)
8./15.	Tourenwoche Engadin- Davos (Sen.)	11./12.	Kleine Windgälle (Sen.)
14./15.	Berglistock	11./12.	Bortelhorn
14./15.	Gspaltenhorn (Sen.)	25./26.	Besichtigung der Kraft- werke Oberhasli
21./22.	Urirotstock		Kindbettihorn-Tschingel- lochtighorn
21./22.	Diamantstock (Kletter- tour)		<b>Oktober</b>
28./29.	Salbitschyn/Ostgrat (Klettertour)	2./3.	Augstmatthorn (Stein- bockkolonie)
28./29.	Ferdenrothorn	3.	BA-BE-BI-SO-Bummel
	<b>September</b>	9./10.	Seehorn-Fromattgrat
4./12.	Herbst-T.W. im Trift- Gotthardgebiet	10.	Grenchenberg (Sen.)
		16./17.	Chasseral m. Angehörigen



## DIE SEITE DER JUNIOREN

### Die JO und ihr Junioren

In den Klubnachrichten Juli lösten zwei Junioren eine von uns sehr begrüßte Diskussion um unsere JO aus. Sie leerten dabei in erfrischender Weise ihren «Chropf» und forderten ihre Kameraden auf, ein Gleiches zu tun. Leider machte nur ein einziger der vielen davon Gebrauch, sich zu äussern, zu kritisieren und neue

Ideen vorzuschlagen. Einzig Francis Comtesse hat sich aufgerafft und in der Oktobernummer seine Meinung vertreten, welche mir meine in Aussicht gestellte Antwort vorweggenommen hat.

Liebe Junioren, wir von der Leitung der JO sind der Ueberzeugung, dass die JO nicht nur da ist, um euch möglichst bequem in die Berge zu führen; die JO ist auch nicht ein Wesen mit eigenem Leben, das zu deiner Verfügung steht, wenn es dir passt oder wenn es dich gelüftet. Die JO kann nur leben mit euch, durch uns alle. Aber ihr Leben wäre halb, wenn es dabei nur um die gelegentlichen Sonntagstouren und grössere vorangehende Besprechungen ginge. Wir bedauern, dass Kamerad «Housi» in Opposition zur Tendenz unserer Monatszusammenkünfte einer Gemütlichkeit das Wort redet, deren Kennzeichen, wenn wir ehrlich sind, vor allem oberflächliches Wortgeplätscher ist.

Sinn und Zweck der JO ist es, dass ihr Jungen mit jemandem in die Berge gehen lernt, der die Berge kennt, und dass ihr die Berge kennenlernt in ihrer ganzen vielfältigen Grösse. Auf der Tour findet ihr dazu aber nur selten Musse und Möglichkeit. In wenigen Worten umreisst deshalb unser JO-Reglement Ziel und Weg unserer JO, die auch Fr. Comtesse in seinem Beitrag klar erfasst und gedeutet hat. Es ist mit die grosse Aufgabe der JO, deine Beziehung zu den Bergen zu vertiefen, deine Fähigkeit zur Kameradschaft zu stärken und deine Persönlichkeit allgemein menschlich tiefgründiger werden zu lassen. Wenn du dann glaubst, nun die Berge zu kennen und bergsteigen zu können, wenn du wohl Ratschläge anhörst und doch nach deinem jungen Draufgängerkopf handelst, wenn du so vielwissend oder vielleicht anmassend geworden bist, dass du eine Vertiefung deiner Beziehung zu den Bergen nicht mehr als nötig erachtest, dann ist die Zeit gekommen, da du auf eigene Füße stehen musst und nach eigener Initiative und auf eigene Verantwortung handeln solltest. Vielleicht erkennst du einmal viel später, dass du bis ans Ende deines Bergsteigerlebens in den Bergen noch zu lernen hast.



**Das Fachgeschäft für feinen Schmuck  
in Gold und Silber**

STRENG REELLE BEDIENUNG

GOLDSCHMIED  
BERN - Theaterplatz  
Telephon 3 44 49



Gute  
UHREN

Schöner **SCHMUCK**  
preiswert und in grosser Auswahl

**W. Rösch**

Bern, Marktgasse 44

**HERBST- und WINTERFERIEN im TESSIN**

**Hotel Berna e Posta Novaggio**

Heimeliges, gepflegtes Haus, sonnige  
Zimmer, grosser Garten, reichliche,  
gute Verpflegung.

Prospekt durch  
Tel. 3 63 49

Geschw. Friedli

**Locarno**

**Hotel Regina**

a. See, Zentrale, sonnige, ruhige Lage.  
Gepflegte Küche. L. Fanciola, Besitzer.

Einige unter euch haben in frischer Initiative und Verantwortungsfreudigkeit die JO lebendig gestalten helfen. Sie haben in dieser kameradschaftlichen Arbeit mit uns und untereinander viel Freude, aber auch Enttäuschung erlebt. Und enttäuscht sind sie vor allem durch die Kameraden geworden, die sie leichtfertig im Stich gelassen haben. Es ist doch wohl nicht die Art des feinen jungen Mannes von heute, sich am Freitagabend zur Tour zu melden und am Sonntagmorgen ohne spätere Entschuldigung im warmen Bett weiterzuschnarchen; noch weniger kameradschaftlich ist es, zu telefonieren «Wartet auf mich!» und sich dann den ganzen Sonntag nirgends blicken zu lassen. Es scheint auch, dass vor allem die Herren Gymeler nachträglich die Nase rümpften über das Projekt der Bergchilbi, an der sie ihre Mädchen in den Kreis von Kameraden anderen «Niveaus» führen sollten. Dabei wurde das Projekt eigentlich auf Vorschlag eben dieses Juniorenkreises geschaffen. Gegen eine Idee Opposition zu machen, ist natürlich jedes Junioren Recht. Aber unter Bergsteigern meckert man nicht nur hintenherum, wagt an öffentlicher Juniorenversammlung kein Wort der Kritik zu sagen, und lässt dann die Kameraden einfach stillschweigend im Stich.

Leider haben sich auch nur ganz wenige zum Tourenprogramm 1948 geäußert. Wenn die eingereichten Vorschläge nicht alle eingeordnet werden konnten, so deshalb, weil ungenügende Einsicht in die Fähigkeiten und Möglichkeiten die Ziele grad auf die höchsten Zinnen steckte. Zur Andersgestaltung der Monatszusammenkünfte wurden überhaupt keine Ideen zur Diskussion gestellt, abgesehen von der Forderung, sie überhaupt fallen zu lassen.

Wenn ich nun schon daran bin, meinen «Chropf zu leeren», so sei auch noch folgendes gesagt: Nach altem Brauch soll über jede Tour ein Tourenbericht geschrieben werden. Statt aus frischem Erleben heraus zu schildern, geht es oft Monate, bis sich der Beauftragte aufrafft, ein paar Eindrücke festzuhalten, die meistens schon so verblasst sind, dass sie das Erlebnis nicht mehr wirklich zu schildern vermögen. Und wenn nach dem Sommerkurs ein Termin zur Einreichung der Manuskripte an den redigierenden Kameraden verabredet wird, so ist es sehr unkameradschaftlich, diesen monatelang warten zu lassen.

Dafür ist es dann eine um so grössere Freude, wenn der junge Redaktor mit Phantasie und Arbeitslust das Ganze zu einem Kleinod ausarbeitet, wie es Roger Delaquis mit dem Bericht über den Albulakurs 1947 getan hat.

Solche Lichtpunkte zeigen uns, wie stark der Gehalt des JO-Lebens abhängt von den jungen Persönlichkeiten, welche den Kern der JO-Gemeinschaft bilden. Darum sollten alle, denen die JO lieb ist, mithelfen, sie so strahlend und glitzernd voll Leben zu machen, wie die Sonne den Schnee auf dem Grat. Alle, welche mithelfen, werden auch die sein, denen die JO am meisten zu geben vermag. Mit all denen freuen wir uns aufs neue JO-Jahr. Heini Trümpi.

### Monatsprogramm Dezember

Dezember 14. Skischulsonntag

17. Jahresversammlung im Klublokal, 20.00 Uhr. (Jahresbericht, Abrechnung, Mutation in den Jun.-Arbeitsgruppen, Programm 1948; Beitrag 1948 Fr. 2.50; Jahrgang 1928 Foto für neuen Ausweis mitbringen.)

## BERICHTE

### Senioren-Tourenwoche im Lauteraar-, Oberaar- und Finsteraargebiet

Teilnehmer: 16

Leiter: W. Grütter

Führer: Rud. Krebs, Meiringen

Wie es an einem schönen und warmen Sommer-Sonntagmorgen nicht anders zu erwarten war, haben sich auf dem überfüllten Berner Perron die mit Sack, Seil, Pickel und Eisen beladenen verschiedenen Senioren-Grüppchen, mit ihrem 67jährigen als ältestem und 29jährigen als jüngstem Teilnehmer, zu einem Ganzen